



25 years [Vienna International Centre](#)



UNITED NATIONS
Office on Drugs and Crime

Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC)

IM KAMPF GEGEN DROGEN, VERBRECHEN UND TERRORISMUS

Das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC) ist damit beauftragt, Mitgliedstaaten in der Prävention von illegalen Drogen, Verbrechen und Terrorismus zu unterstützen. In der Millenniums-Deklaration haben sich Mitgliedstaaten auch dazu entschieden, ihre Bemühungen, transnationales Verbrechen in allen seinen Dimensionen zu bekämpfen, zu verstärken, sowie die Bemühungen zu verdoppeln, ihre Verpflichtung in Kraft treten zu lassen, um dem weltweiten Drogenproblem entgegenzutreten und gemeinsame Vorgehensweisen gegen den internationalen Terrorismus zu setzen.

UNODC verfügt über Landes- und Regionalbüros an 21 Standorten auf der ganzen Welt, die mehr als 150 Länder betreuen.

Die drei Eckpfeiler des UNODC-Arbeitsprogrammes sind:

- Forschungs- und analytische Arbeit, um das Wissen und Verstehen von Drogen- und Verbrechenverhalten zu erhöhen, und die Grundlagenbasis für taktische und operationelle Entscheidungen zu erweitern;
- Normative Arbeit um Mitgliedstaaten in der Ratifikation und der Umsetzung der internationalen Abkommen zu unterstützen, der Entwicklung von nationaler Gesetzgebung gegen Drogen, Verbrechen und Terrorismus, und die Zurverfügungstellung von Sekretariats- und fachlichen Diensten an die vertragsgebundenen und leitenden Körperschaften; und
- Aussendienstbezogene technische Zusammenarbeitsprojekte, um die Kapazität der Mitgliedstaaten zu verstärken, um illegale Drogen, Verbrechen und Terrorismus zu bekämpfen.

UNODC tritt für ein ausgewogenes Vorgehen in der Drogenkontrolle ein, das sowohl präventive Aufklärung und die Behandlung der Drogenabhängigen, als auch Maßnahmen zur Verringerung der Produktion und des illegalen Handels einschließt. Das Büro macht auf die Auswirkungen staatlicher Politik aufmerksam und legt den Regierungen nahe, sich bei der Festlegung ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik mit den tieferen Ursachen des Drogenmissbrauchs auseinander zu setzen. UNODC arbeitet um die Verbreitung von HIV/AIDS durch Drogenprävention zu stoppen und Behandlungsmöglichkeiten und soziale Reintegration für injizierende Drogenkonsumenten zu schaffen.

Das weltweite Programm von UNODC für die globale Bewertung des Drogenmissbrauchs liefert genaue Statistiken auf dem letzten Stand über den weltweiten illegalen Drogenkonsum, die für die Entwicklung der wirksamsten Präventionsstrategien unerlässlich sind. Über das Globale Jugendnetzwerk sollen sich Jugendliche verstärkt in der internationalen Gemeinschaft engagieren und mithelfen, Präventionskonzepte und -programme zu entwickeln.

UNODC unterstützt Strafverfolgungsbehörden, indem es in direkter Zusammenarbeit mit den Regierungen dafür sorgt, dass das Verbot illegaler Drogen wirksamer durchgesetzt und Händlerringe erfolgreich ausgeforscht, zerschlagen und strafrechtlich verfolgt werden können. Dazu werden technische

Experten bereitgestellt, moderne Schulungskurse in den geeignetsten Methoden durchgeführt und technische Ausrüstungen für den Einsatz vor Ort zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit seinen internationalen und regionalen Partnern analysiert UNODC die Trends im weltweiten illegalen Handel und die Schmuggelmethoden und gibt seine diesbezüglichen Erkenntnisse weiter.

Das UNODC-Programm zur Überwachung von illegalem Drogenanbau entwickelt Methoden zur Datensammlung und -analyse, indem es das Ausmaß und die Entwicklung illegalen Drogenanbaus überwacht. Alternative Entwicklungshilfe bietet neue wirtschaftliche Chancen für Regionen, die von Schlafmohn-, Koka- und Cannabisanbau auf andere Ertragsmöglichkeiten umsteigen. Diese Projekte berücksichtigen die Rechte und Standpunkte der geplanten Nutznießer und befassen sich mit Bildung, Gesundheit, Umweltschutz, der Mitwirkung der Frauen, Ernährungssicherheit und anderen sozialen und wirtschaftlichen Fragen.

Das UNODC-Rechtsberatungsprogramm leistet ersuchenden Staaten Rechtshilfe durch ein vor Ort entsandtes Juristenteam des Amtssitzes. Diese Experten helfen mit, den nötigen rechtlichen und institutionellen Rahmen für die Drogenkontrolle und die wirksame Umsetzung der internationalen Suchtstoffübereinkommen zu schaffen. Das Weltweite Programm gegen Geldwäsche bietet Schulungskurse und technische Hilfe für Justiz-, Finanz- und Polizeibehörden und unterstützt sie bei der Schaffung der für die Bekämpfung der Geldwäsche erforderlichen Infrastruktur. Es leistet den Regierungen Hilfestellung bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Gesetzen gegen die Geldwäsche und die Finanzierung des Terrorismus und hilft mit, die Voraussetzungen für die Gründung finanzieller Nachrichtendienste zu schaffen.

Das Weltweite Programm des UNODC gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität unterstützt die Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen um Ratifikation des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und dessen Zusatzprotokolle durch Veranstaltung regionaler Ratifikationsseminare, Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen und Schulung der Polizeikräfte, Staatsanwälte und Richter. Das Programm veröffentlicht auch Informationen über Trends im organisierten Verbrechen, fördert Strategien zu dessen Bekämpfung und leistet technische Hilfe.

Das Einschleusen von Migranten und der Menschenhandel für die Zwecke der Prostitution und Sklavenarbeit sind eines der am raschesten wachsenden weltweiten Probleme. Studien zeigen zudem, dass immer öfter organisierte Verbrechergruppen dabei ihre Hand im Spiel haben. Das Weltweite Programm gegen Menschenhandel unterstützt den Kampf gegen den Menschenhandel, indem es Daten sammelt und analysiert, politische Konzepte erarbeitet und Projekte durchführt, die den Kampf gegen Menschenhändler unterstützen, Risikogruppen über ihre Gefährdung aufklären und den Opfern Beistand leisten.

Korruption ist eines der größten Hindernisse für nachhaltige Entwicklung und eine verantwortungsvolle öffentliche Verwaltung. Laufende Verhandlungen zwischen den Mitgliedstaaten resultierten, im Jahr 2003, im ersten Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption. Das Weltweite Programm gegen Korruption unterstützt Länder bei der Einschätzung des Problems und zeigt auf, wie die Tätigkeit der öffentlichen Hand transparenter gestaltet werden kann. Es befasst sich schwerpunktmäßig mit den Justiz- und Strafrechtssystemen und hilft mit, nationale Stellen für Korruptionsbekämpfung und andere Überwachungsorgane einzurichten.

Das UNODC-Büro zur Verhütung von Terrorismus hat die Aufgabe, Mitgliedstaaten, die internationale Vertragswerke über die Verhütung und Bekämpfung des Terrorismus ratifizieren und umsetzen wollen, über sein Weltweites Programm gegen Terrorismus in technischer und rechtlicher Hinsicht zu beraten. Das Büro arbeitet eng mit dem Antikorruptionsausschuss des Sicherheitsrats und dem Bereich Rechtsangelegenheiten am Amtssitz der Vereinten Nationen sowie mit regionalen Organisationen zusammen.